

Tafeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **2 (1872-1875)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit reichen Blattornamenten an Sturz und Pfosten. In dem Bogenfelde ein Agnus Dei, Thiergestalten und eine männliche Figur als Stützen und Schlussstein der rundbogigen Portalblende. Zu beiden Seiten zwei kräftig vorspringende halbrunde Tabernakel mit den Reliefbildern der thronenden Madonna und eines anbetenden stehenden Mannes. An der südwestl. Ecke der Kirche vorspringend die ehemalige Klosterküche, aussen mit gewaltigen Strebpfilermassen, inwendig mit einem Tonnengewölbe, aus dessen Mitte ein schachtähnlicher Rauchfang emporsteigt. (R)

III. Kanton Bern.

Amsoldingen, südwestl. von Thun. Roman. Taufstein in der Kirche, reich mit plastischen Ornamenten und Thierfiguren geschmückt. (Zeichnungsb. der Antiquar. Gesellsch. in Zürich.)

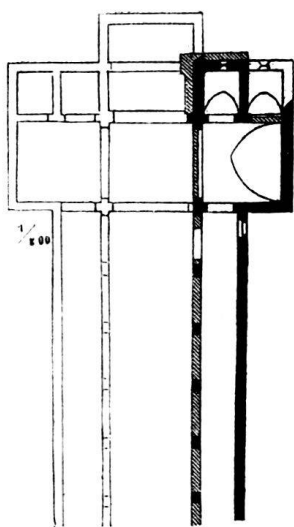
Allmendingen, südwestl. von Thun. „Alte Kirche.“ Vom Altar geht eine schachtähnliche Oeffnung in die Krypta hinunter.

Bargen, bei Aarberg. Roman. Kirchelchen, schmucklos mit winzigen Rundbogenfenstern.

Büren, östl. von Biel. Stadtkirche. Spätgothisches Schiff mit geschnitzter Holzdecke. Chor im Uebergangsstyle, ein längliches Rechteck mit horizontalem Abschluss und zwei spitzbogigen Kreuzgewölben mit birnförmig profilirten Diagonalrippen und Schildbögen. In der Ostwand drei hohe Rundbogenfenster. Wandpfeiler mit $\frac{1}{2}$ - und $\frac{3}{4}$ -Säulen als Dienste für die Gewölbe auf gedrückten attischen Basen. Reiche Kapitälsculpturen mit Ornamenten, biblische und mythische Szenen: u. A. Sündenfall, die vertriebenen Voreltern, Verkündigung (?), Fussfall der Magdalena, Gefangennehmung u. s. w. An der mittleren Quergurte wunderliche Thiergestalten, Drachen, Vierfüssler und Vögel, meistens im Kampf begriffen. (R)

Einigen, südöstl. von Thun. Kirche romanisch.

Faulensee, ob Spietz. S. Colombes- oder Glummenenkapelle. (Anzeiger 1865, S. 13 u. ff. Lütolf, Glaubensboten. S. 59 n. 4. Archiv d. hist. Vereins des Kts. Bern. IV, 4. S. 74 u. ff.)



Frienisberg (Aurora), südöstl. von Aarberg. Ehemalige Cistercienser-Abtei. 1131 (?) gegründet. Später zum Sitze eines Landvogtes schlossartig umgebaut, wobei die Conventgebäude demolirt und die Kirche grösstentheils abgebrochen wurden. Vom Kreuzgange bloss die Disposition des Hofes. Von der Kirche bestehen noch das südliche Querschiff mit rechtwinkeligen Kapellen an der Ostseite, sowie ein Theil des südlichen Seitenschiffes. Anlage nach bekannten Ordensregeln. Querschiff und Kapellen mit spitzbogigen Tonnengewölben, wie in Hauterive und Bonmont. Der westl. Theil des Seitenschiffes derart verbaut, dass die ehemalige Ausdehnung desselben nicht mehr zu bestimmen ist. Die vermauerten Arcaden desselben auf länglich rechteckigen Pfeilern mit einfachen Schrägesimsen. Die Arcaden wahrscheinlich spitzbogig. Form der Bedachung (ob Wölbung oder Holzdecke?) unbekannt. Details sehr einfach und spärlich. Schmale Rundbogenfenster in den Querschiff-Kapellen. Im XVI. oder XVII. Jahrhundert wurde das Querschiff zur Schlosskapelle eingerichtet, und deshalb die Oeffnung gegen die ehemalige Vierung zugemauert, die nordöstl. Kapelle durch äussere Strebmassen verstärkt und mit einem formlosen Thurme überbaut. (R)

Goldswyl, ob Interlaken. Roman. Kirchenruine.

Grandval, östl. von Moutier. Kirche theilweise romanisch.

Grindelwald. Bischof Amadeus von Lausanne (seit 1145) weiht eine in Holz erbaute Kirche. 1180 wird an ihrer Stelle eine steinerne geweiht. (Mém. de Frib. I. 132. V. 435. Soloth. Wochenblatt 1829, p. 557. Zeerleder, Urk. I. 115.)

Erklärung der Tafeln.

- Taf. XXIV, fig. 1: Bout de bois de cerf percé d'un trou, trouvé à Port-Alban. P. 280.
 „ XXIV, fig. 2: Morceau de bois de cerf, trouvé à Estavayer. P. 280.
 „ XXIV, fig. 3: Clef en fer, trouvée à Cudrefin. P. 281.
 „ XXIV, fig. 4: Bronzener Ring mit bronzenen Haken, gefunden bei Ritzenbach. S. 291. Nr. 1.
 „ XXIV, fig. 5: Heftnadel von Eisendraht, gefunden bei Ritzenbach. S. 291. Nr. 2.
 „ XXIV, fig. 6: Heftnadel aus Bronze, gefunden bei Ritzenbach. S. 291. Nr. 5 (nicht Nr. 4).
 „ XXIV, fig. 6: Epée de bronze, trouvée à Bellevue près de Genève. P. 304.
 „ XXIV, fig. 7: Couteau de bronze, trouvé à Bellevue près de Genève. P. 305.
 „ XXIV, fig. 8: Etruskische Inschrift von Tresivio. S. 306.
 „ XXIV, fig. 9: Antikes Schnappmesser, gefunden zu Basel-Augst. S. 321.
 „ XXIV, fig. 10: Antikes Schnappmesser, gefunden zu Yverdon. S. 321.
 „ XXIV: Plan des Refugiums auf dem Nack-Gütschi bei Kirch-Leerau. S. 307.
 „ XXV, fig. 1—19: Antiquités trouvées à Nyon en 1871. P. 313.
 „ XXV, fig. 20: Plan eines römischen Gebäudes bei Siblingen. S. 316.
 „ XXVI und XXVII: Vorder- und Rückseite einer bronzenen Figur, gefunden zu Baden. S. 309.

Berichtigung.

In dem Artikel 107: „Pfahlbau zu Heimenlachen“ kommen einige Druckfehler vor. Auf S. 288, Zeile 13 von unten, muss $\frac{1}{2}-2''$ verbessert werden in $\frac{1}{2}-2'''$; auf S. 289, zweite Zeile von oben, $7-9''$ in $7-9'''$, und elfte Zeile von unten $2''$ in $2'$.

Bücherschau des Anzeigers für schweizerische Alterthumskunde.

Publicationen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich:

Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich. XXXVI.

Inhalt: Rahn, Prof. Dr. R.: Die biblischen Deckengemälde in der Kirche von Zillis im Ct. Graubünden.

Anderweitige Publicationen:

Neujahrsblatt der Stadtbibliothek in Zürich. 1872.

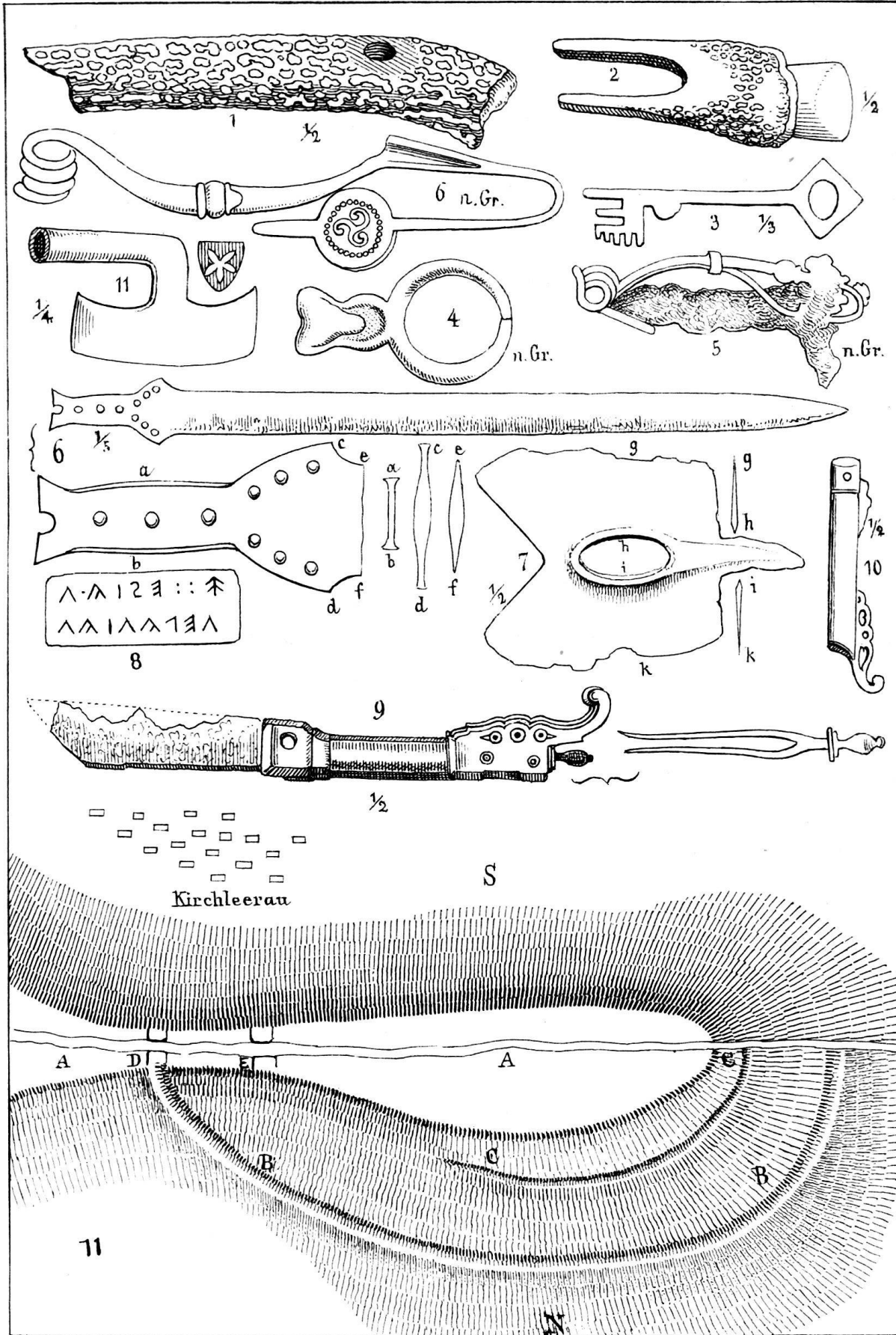
Inhalt: Prof. Sal. Vögeli, junior: Die ehemalige Kunstkammer auf der Stadtbibliothek in Zürich.

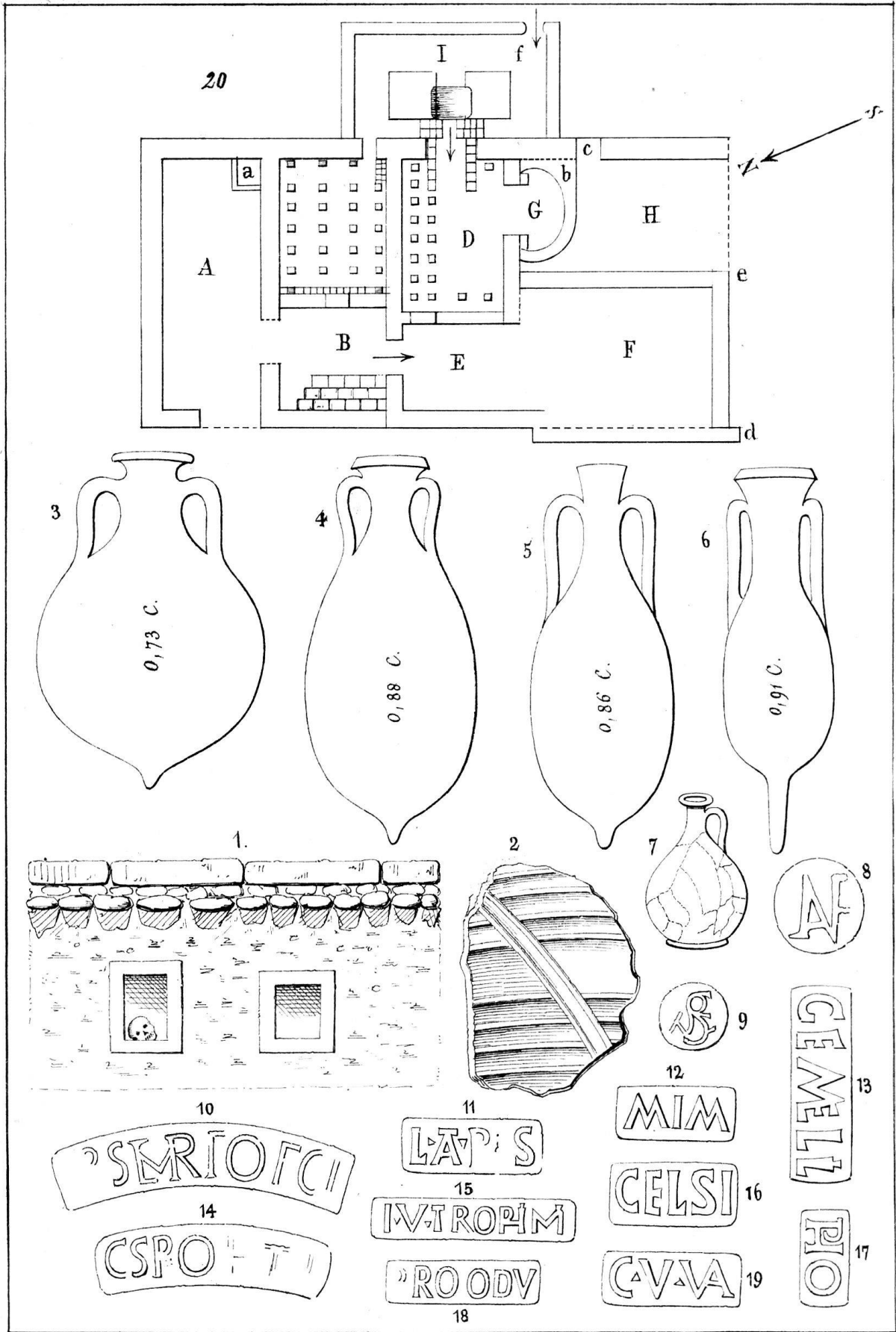
Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. 1872.

Inhalt: Prof. O. Heer: Ueber den Flachs und die Flachscultur im Alterthum. Eine culturhistorische Skizze.

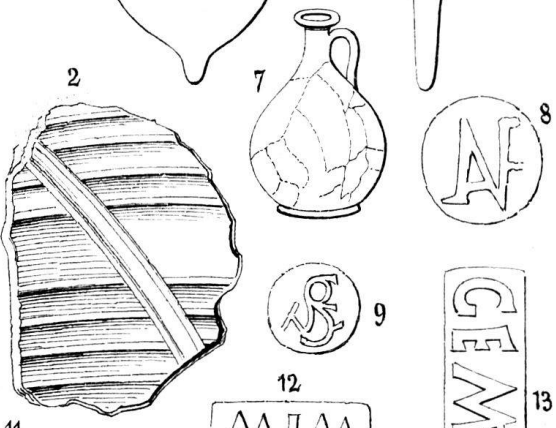
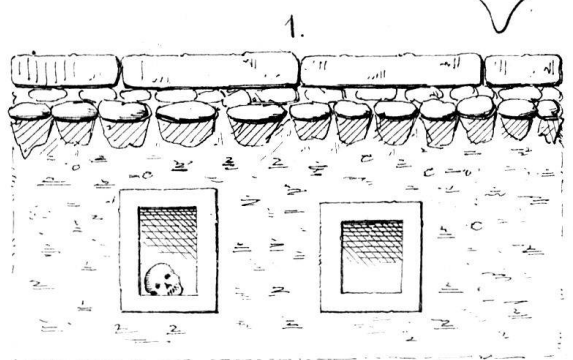
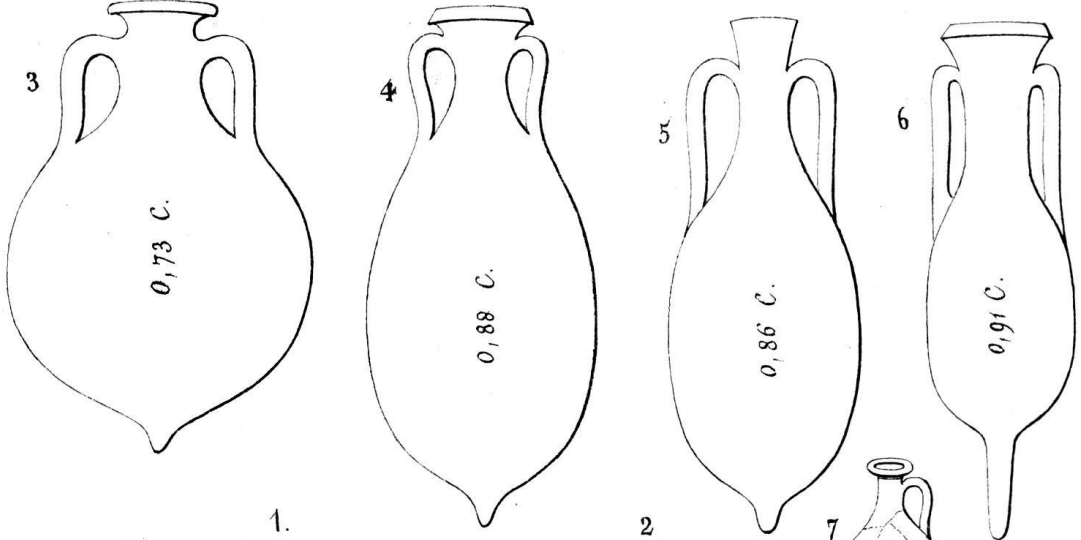
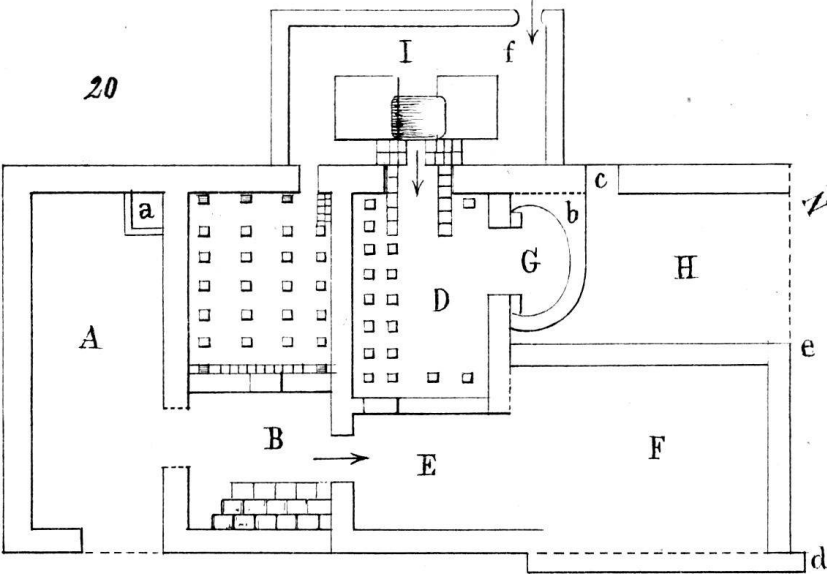
Münch, A. Münzsammlung des Cantons Aargau. Im Auftrag des aarg. Regierungsrathes und der historischen Gesellschaft des Cts. Aargau geordnet und beschrieben. gr. 8. Aarau, H. R. Sauerländer. (Bd. 7 der Argovia.)

Sattler, A. Die Münzen der Grafen von Genf. Mit 1 Tafel. Wien 1871.





20



10 "SMRTIOFCII"
14 CSPOHTI

11 LAPIS
15 IVTROPIM
18 "ROODV"

12 MIM
16 CELSI
19 CVVA

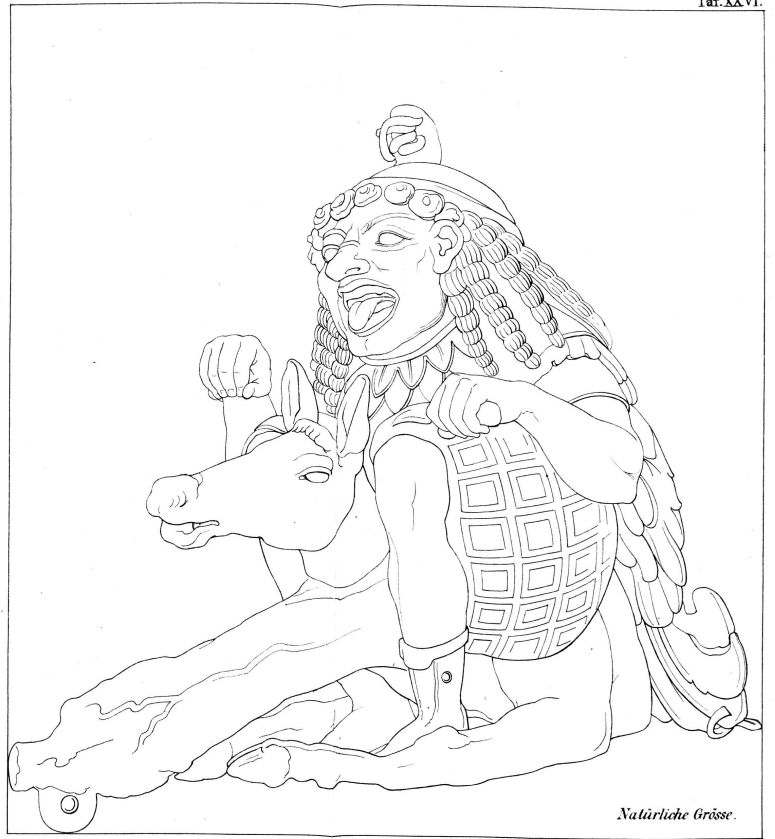
13 CEMELT
17 PIO

8 AF

9



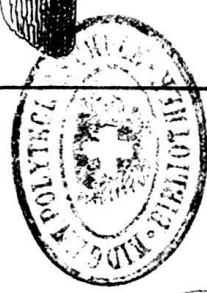
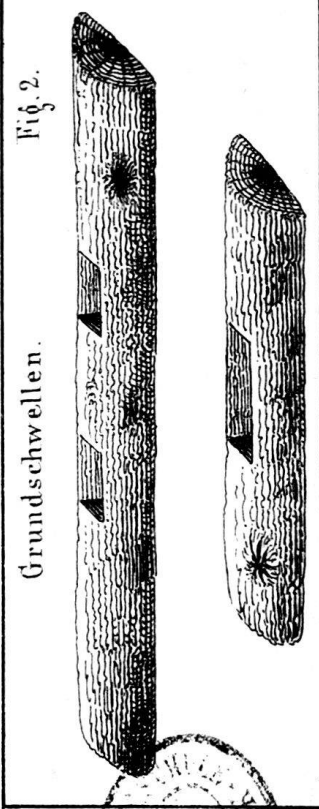
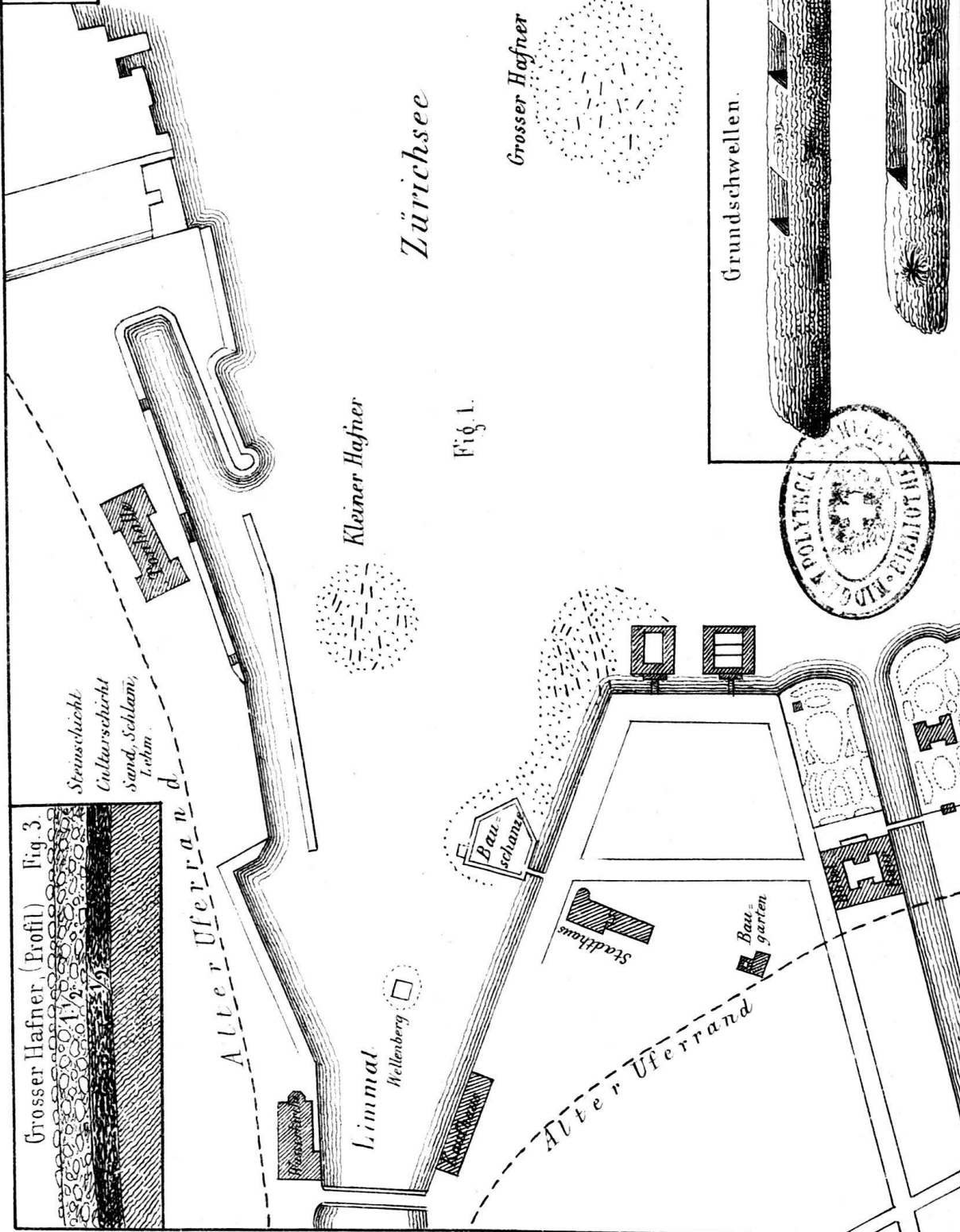
Natürliche Grösse.



Natürliche Grösse.

· · · · · Pfähle
- - - - - Schwellen

Seite 329.



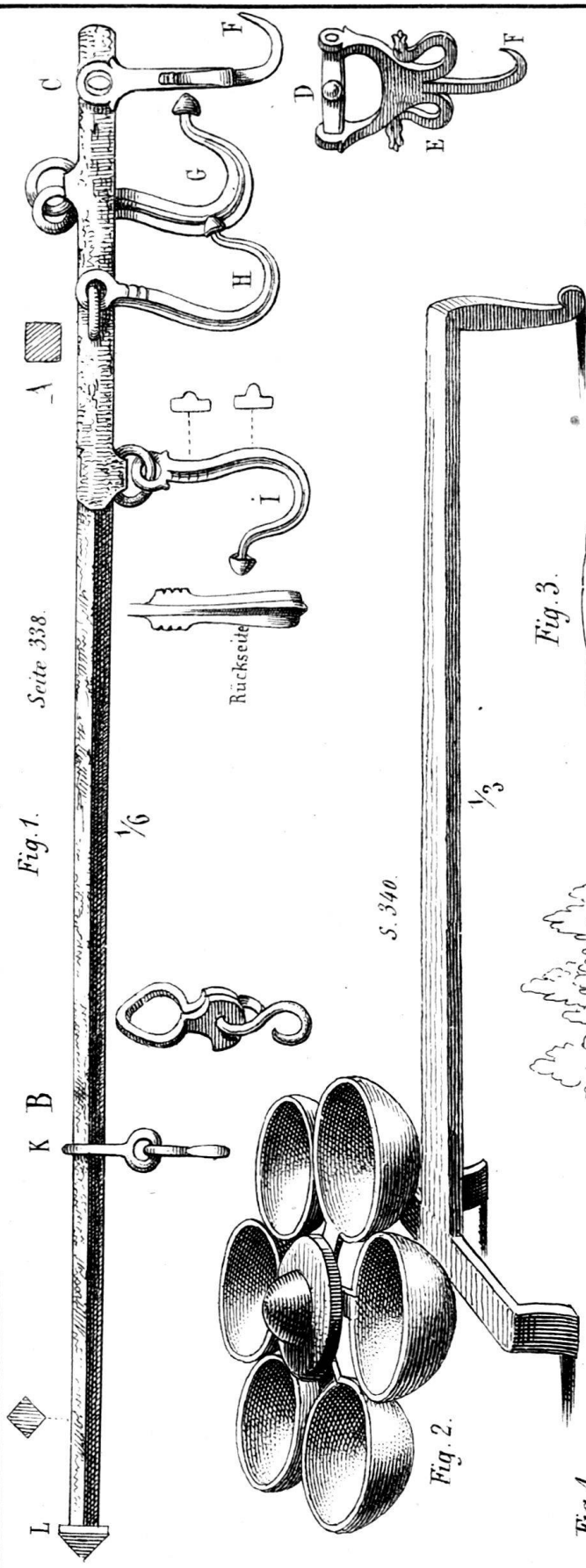
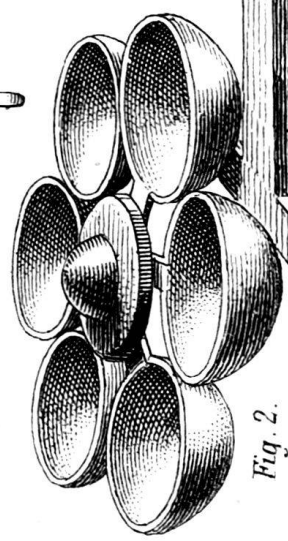


Fig. 1. Seite 338.



S. 340.

Fig. 2.

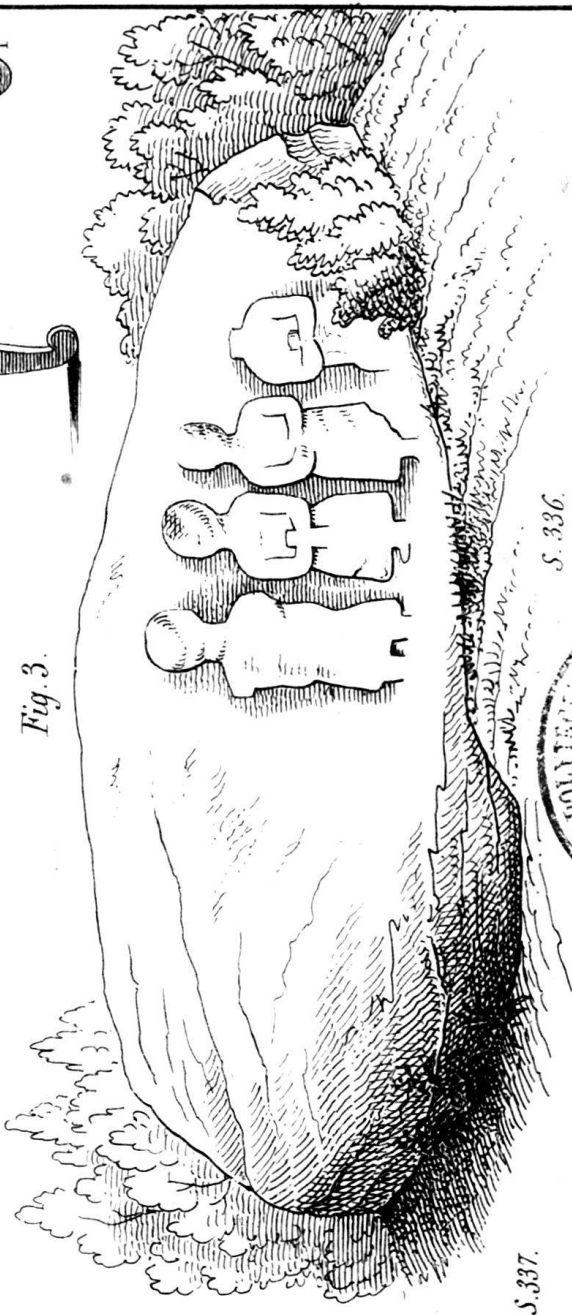


Fig. 3.

S. 337.

S. 336.

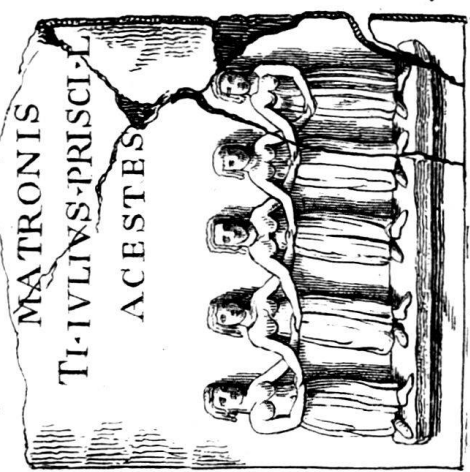
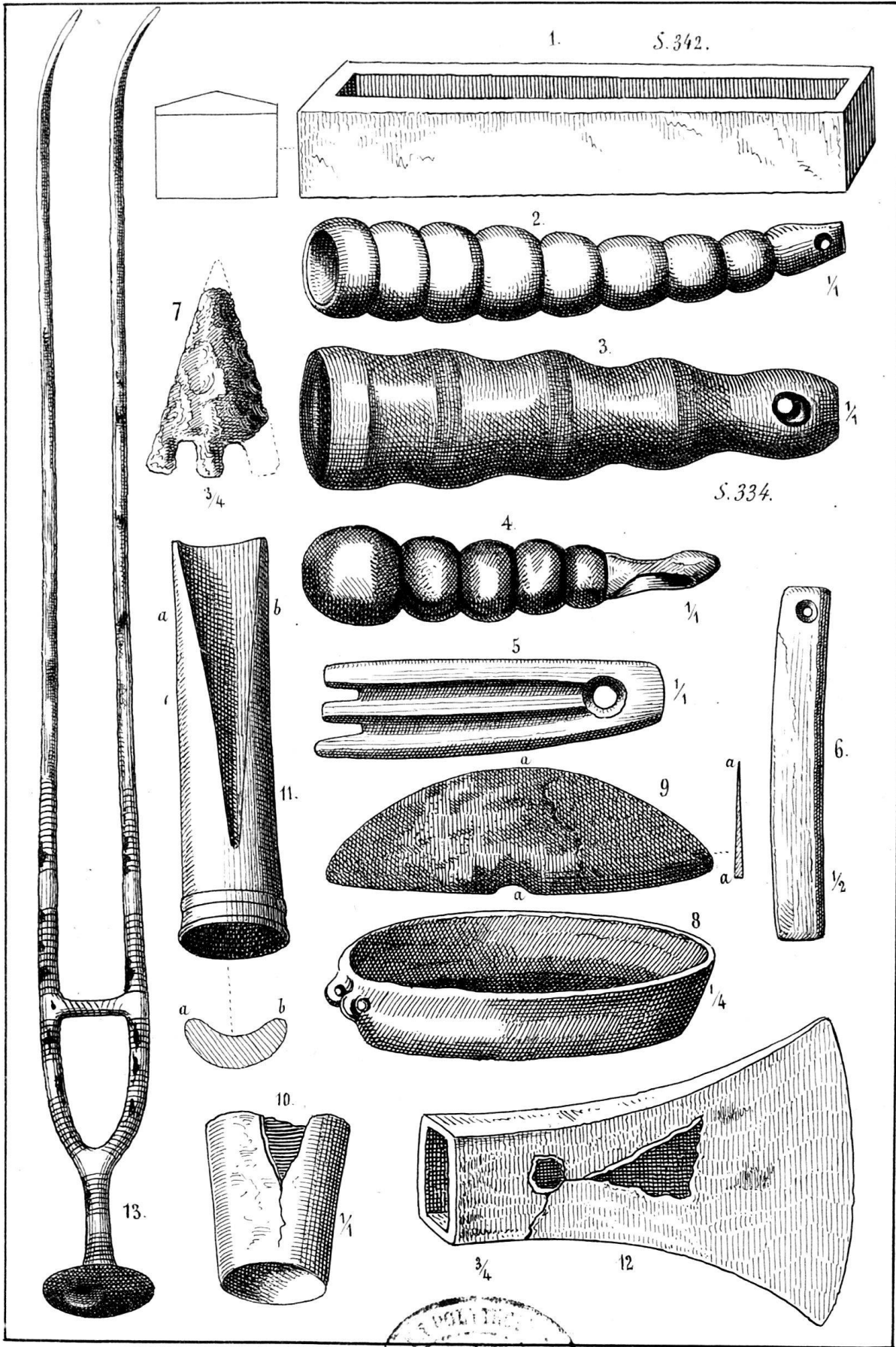


Fig. 4.





Dr. Gross del

